

## Azubi des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



### Wer wird Azubi des Monats?

500 Euro und ein Abo für den Sieger

**Gera.** Unsere Zeitung hat im Februar gemeinsam mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt die Gemeinschaftsaktion „Verein des Monats“ mit dem Tag der Vereine im Kultur- und Kongresszentrum abgeschlossen. Inzwischen gibt es die Nachfolgeaktion „Azubi des Monats“. Mit ihr wollen die Initiatoren junge Leute in den Mittelpunkt rücken, die sich für eine Ausbildung in der Heimat entschieden haben und überzeugt sind, mit einer Berufsausbildung ihren Weg zu gehen.

Jeden Monat von Juni bis Oktober werden drei Auszubildende vorgestellt. Der Sieger erhält 500 Euro und bekommt ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung geschenkt. Der Zweitplatzierte erhält zwei Gewinnspargelose und ein halbjähriges Zeitungsabo und der Drittplatzierte ein Gewinnspargelose und ein dreimonatiges Abo.

Damit die Wahl Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonnabend im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Abgestimmt werden kann erst nach Veröffentlichung der Zusammenfassung sowohl mit dem Coupon in der Zeitung als auch online.

Weitere Lehrlinge für den „Azubi des Monats“ können mit einer kurzen Begründung vom Ausbildungsbetrieb, den Kammern, von Familienangehörigen und Freunden vorgeschlagen werden. Den letzten Ausschlag für ein Zeitungsporträt gibt aber die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes.

■ gera@otz.de

### Wunsch ist Führerschein fürs Auto

Nils Sroka über seine Gewinn-Pläne

**Gera.** Was Nils Sroka mit dem Preisgeld vorhat, verrät er in einem Kurzinterview.

**Falls Sie die 500 Euro gewinnen – was würden Sie damit anfangen?**

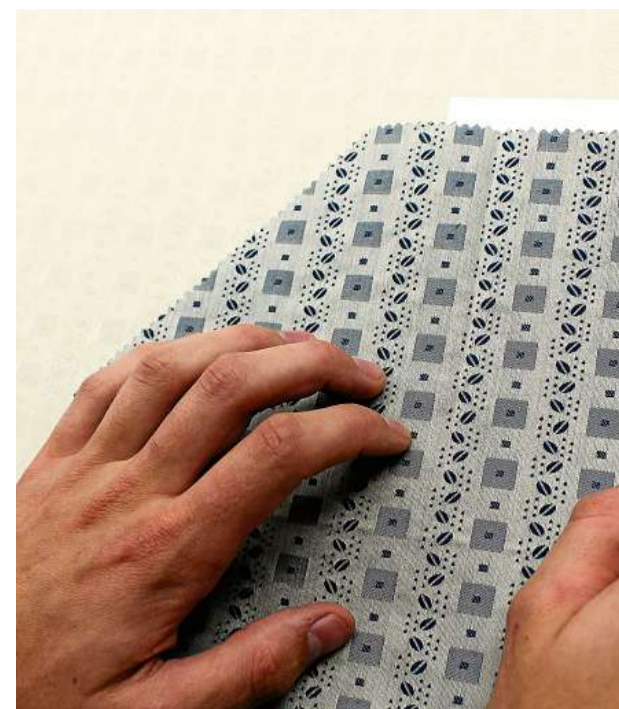
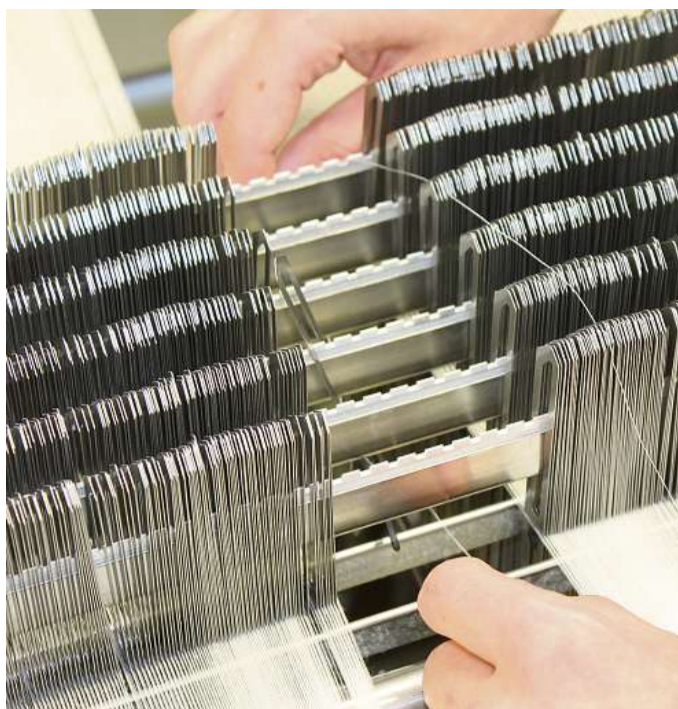
Ich werde bald 18 Jahre und möchte den Autoführerschein machen.

**Zum Gewinn gehört auch ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung. Worüber würden Sie sich bevorzugt informieren?**

Mich interessiert vor allem Sport. Was in der Region passiert, ist ebenfalls spannend.

**Haben Sie schon einmal gewonnen?**

Nein, noch nicht.



Typische Handgriffe: Eine Spule wird auf ein Zettelgatter gesteckt. Ein gerissener Kettfaden wird durch eine Lamelle gezogen. Mit dem Vergleichsstoff ist ein Musterabgleich in der Rohwarenkontrolle möglich.

FOTOS: CHRISTIANE KNEISEL

# Fasziniert von den Hightech-Maschinen

**AZUBI DES MONATS** Nils Sroka ist glücklich über seine Wahl für die Ausbildung Maschinen- und Anlagenführer, Bereich Textiltechnik

Von Christiane Kneisel

**Gera.** „Wenn mir kurz vor meinem Schulabschluss jemand gesagt hätte, dass ich in der Textilindustrie lernen würde, hätte ich ihm das nicht abgekauft“, meint Nils Sroka schmunzelnd. Er habe auch nie einen Traumberuf im Kopf gehabt, gesteht er. „Zumindest aber wusste ich, was ich nicht machen wollte, wie nach der 10. Klasse weiter zur Schule gehen.“ Wobei dies bei einem Notendurchschnitt von 2,1 für den Reuster durchaus drin gewesen wäre. Häufig sei er damals am imposanten Gebäude der Getzner Textil Weberei vorbeigefahren, habe vom Unternehmen gehört und gelesen. „Auf gut Glück bewarb ich mich und es hat geklappt“, erinnert sich Nils Sroka.

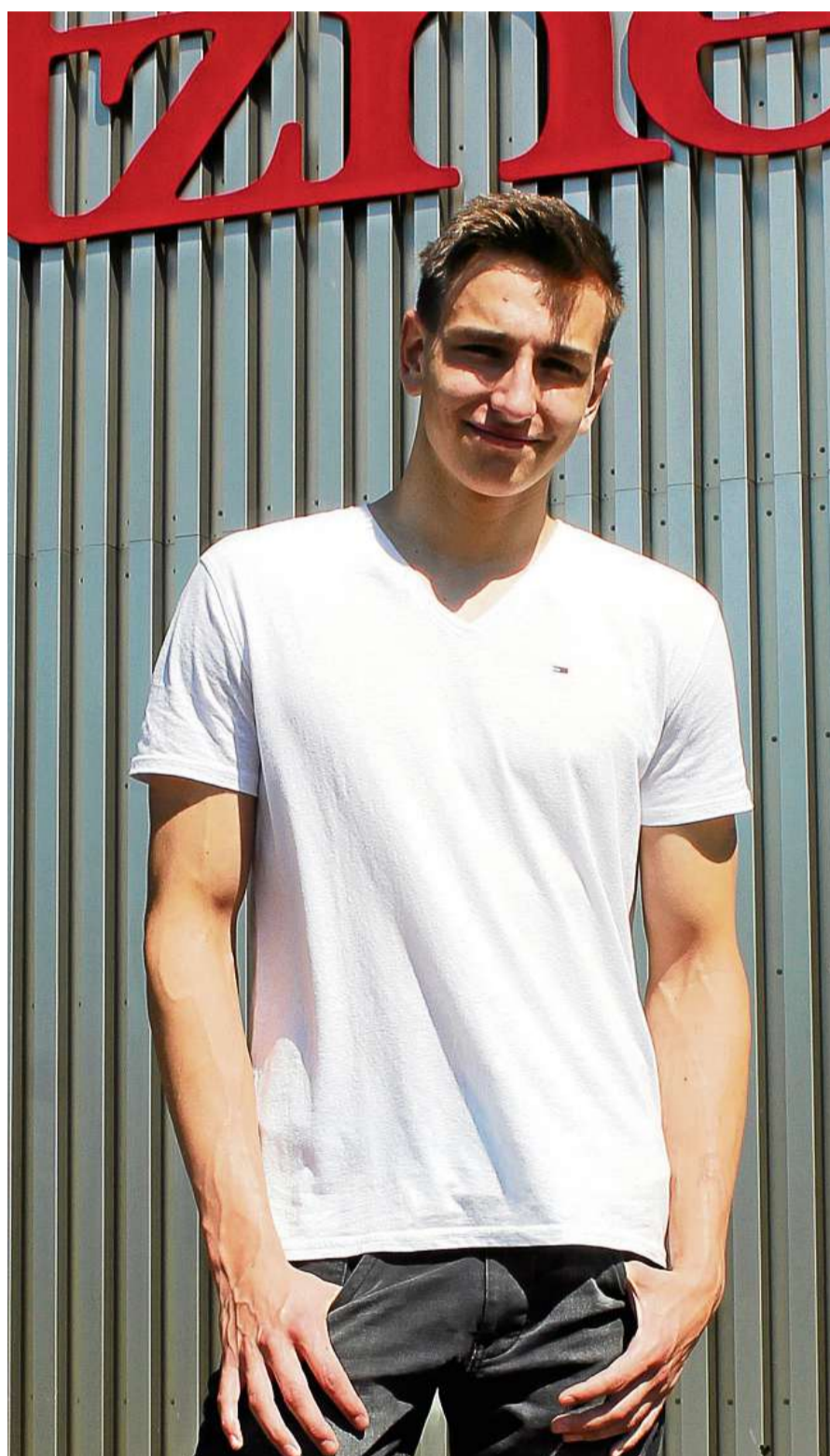
Ein knappes Jahr später strahlt der 17-Jährige, wenn er über seine Ausbildung als Maschinen- und Anlagenführer im Bereich Textiltechnik erzählt. Er begeistert sich vor allem für die Hightech-Produktion der textilen Ware. „Die Schnelligkeit der Maschinen, die hochkomplexen Prozesse sind für einen Laien gar nicht greifbar. Je mehr man jedoch dahinter blickt, umso faszinierender erscheinen sie“, so Nils Sroka.

Peu à peu hat der junge Mann im ersten Lehrjahr die Abteilungen des Unternehmens durchlaufen: In der Rohwarenschau lernte er, wie die fertige Ware auf Fehler kontrolliert wird. In der Vorbereitung erlebte Nils, welche Arbeiten für die Produktion notwendig sind. Im Hochstoß konnte er verfolgen, wie der produzierte Stoff auf Paletten versandfertig geschichtet wird. Das theoretische Fachwissen über Garnherstellung und die textiler Flächen aller Art holt er sich im Berufsschulzentrum Altenburg.

Nicht nur die Ausbildungsinhalte gefallen dem Reuster. Er fühlt sich auch in seinem Unternehmen gut aufgehoben. „Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter funktioniert und harmonisiert prima und für Azubis hat man

stets ein offenes Ohr.“ Die Weberei ist klar Nils Srokas Favorit nach der Ausbildung. „Zu 99 Prozent sind wir dort auch eingepflegt“, erzählt er und von seinem Plan, gleich ein drittes Ausbildungsjahr – das für den Produktionsmechaniker Textil – anzuschließen. „Somit absolviere ich in drei Jahren zwei Ausbildungsberufe.“ Perspektivisch liebäugelt Nils Sroka schon mit der Meisterausbildung. „Es gibt hier gute Möglichkeiten und die Firma fördert dies“, weiß der Azubi. Jetzt, am Ende des ersten Lehrjahres angelangt, ist Nils Sroka schon in der Lage, wie Fachkräfte zwölf Webmaschinen allein zu betreuen. „Anfangs war das natürlich Stress. Acht Stunden überwatchen und kontrollieren bedeutet laufen, laufen,

um alles im Griff zu haben. Irgendwann aber spielt sich vieles ein, man wird sicherer und schneller“, berichtet er. Sobald er ausgelernt hat, wird er im Vier-Schichtsystem arbeiten. „Das war mir von Anfang an klar und ich kenne das auch von zu Hause. Meine Oma war, meine Mutti ist Krankenschwester“, sieht der junge Mann, der in seiner Freizeit gern Sport treibt und Moped fährt, das gelassen. Ebenso unangenehme Dinge wie Staub, Vibration und Maschinenlärm. „Man gewöhnt sich dran. Und für den Lärm stellt die Firma individuell maßgefertigten Gehörschutz bereit“, erzählt Nils Sroka. „Alles richtig gemacht“, sagt er glücklich und freut sich nicht zuletzt über die Übernahmegarantie.



Nils Sroka, Auszubildender 1. Lehrjahr Maschinen- und Anlagenführer, Bereich Textiltechnik in der Getzner Textil Weberei GmbH.

FOTO: CHRISTIANE KNEISEL

## Produktionsmechaniker Textil

### Voraussetzungen:

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

richtungen an Maschinen oder an Leitständen geben sie Produktionsdaten ein. Sie fahren Maschinen an, überwachen Prozessabläufe, beheben Fehler bei Maschinenstörungen.

### Berufsprofil:

Produktionsmechaniker Textil sorgen bei der Herstellung von Garnen, gewebten Stoffen oder Verbundstoffen für einwandfrei funktionierende Produktionsanlagen sowie störungsfreie und wirtschaftliche Arbeitsabläufe. Sie richten Produktionsmaschinen und -anlagen ein. Sie analysieren Mustervorlagen, bestimmen Konstruktionstechniken und Produktmerkmale und erstellen Datenträger. Über steuer- und regelungstechnische Ein-

### Anforderungen:

Aufmerksamkeit, Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit, Sorgfalt, handwerkliches Geschick und technisches Verständnis sind gefragt.

### Berufsschule:

Ausbildungspartner für den Bereich Textiltechnik ist das Berufliche Schulzentrum Altenburg.

### Ausbildungsdauer:

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

## Zusätzliches Ausbildungsprofil für Qualitätskontrolle

Die Getzner Textil GmbH am Standort Gera gehört zu den führenden Herstellern für afrikanische Bekleidungsdamaste

Von Christiane Kneisel

**Gera.** Die Getzner Textil Weberei GmbH in Gera bildet seit 1997 und damit seit Beginn an den Großteil ihres Nachwuchses selbst aus. Sechs Auszubildende haben Elvis Šujak und Ausbildungscoach Cathleen Anderssohn am hiesigen Standort derzeit unter ihre Fittiche genommen: künftige Maschinen- und Anlagenführer sowie Produktionsmechaniker. Mit dem Start des neuen Ausbildungsjahres werden weitere junge Leute folgen. Ein neues Berufsfeld, das der Produktprüferin, kommt ebenfalls hinzu. „Dann begrüßen wir dafür die erste Azubi-ne“, freut sich Elvis Šujak.

Die Firma habe sich für dieses zusätzliche Ausbildungsprofil

entschieden, „weil unsere Kontrollabteilung ziemlich groß ist und weitere Fachkräfte benötigt. Zudem wollten wir insbesondere für Mädchen einen Ausbildungsberuf integrieren“, erklärt der Qualitäts- und Ausbildungsleiter dazu.

### Weiter auf Wachstumskurs

„Fingerfertigkeit und viel Gefühl für den Faden, technisches Verständnis sind die wichtigsten Kriterien, die junge Leute für einen Beruf bei uns mitbringen sollten“, beschreibt Elvis Šujak die Anforderungen an Bewerber. Das traditionsreiche, 1818 ge-

gründete Familienunternehmen, die Getzner Textil AG, mit Stammsitz in Österreich ist, weiterhin auf Wachstumskurs. Europaweit gehört es zu den modernsten Webereien und konnte sich als führender Hersteller für afrikanische Bekleidungsdamaste des gehobenen Genres etablieren. Letztere werden in Gera produziert und zu 100 Prozent exportiert – nach Westafrika, in die Arabischen Emirate und nach Frankreich. 240 Mitarbeiter beschäftigt Getzner aktuell in Gera.

In Österreich und weiteren Standorten werden Hemdenstoff sowie technische Textilien wie Bezugsstoffe für den öffentlichen Nahverkehr und Automobilhersteller sowie Filtergewebe hergestellt.



Textiltechniker Elvis Šujak, Qualitäts- und Ausbildungsleiter bei der Getzner Textil Weberei GmbH in Gera, vor Puppen in typischem Afrika-Damast.

FOTO: CHRISTIANE KNEISEL

